



VSPV

Der Mobilitätsverband

Verband des privaten gewerblichen
Straßenpersonenverkehrs Nordrhein-
Westfalen VSPV e.V.

Benninghofer Str. 152
44269 Dortmund

www.vspv-nrw.de
info@vspv-nrw.de

An

den Bundesverkehrsminister

Patrick Schnieder MdB

per Mail

0231 52 82 27

Dortmund, den 17. April 2026

Offener Brief

1. Welt-ÖPNV-Tag

Sehr geehrter Herr Bundesverkehrsminister Schnieder

lieber Patrick,

am heutigen 1. Welt-ÖPNV-Tag wenden wir uns als VSPV - und somit sowohl als Verband des privaten gewerblichen Straßenpersonenverkehrs Nordrhein-Westfalen wie auch als Mobilitätsverband, der die gesamte fachliche Breite und die Vielfalt der Mobilitätsbranche vom Taxi- und Mietwagenunternehmen über die Omnibusbetriebe, vom Krankentransportunternehmen über die Einrichtungen der Notfallrettung vertritt - an Sie.

Verband des privaten gewerblichen Straßenpersonenverkehrs Nordrhein-Westfalen VSPV e.V.
Benninghofer Str. 152, 44269 Dortmund
Vereinsregister Dortmund, VR 3301

1. Vorsitzender: Jörg Füchtenschnieder, 2. Vorsitzender: Rainer Nee, Geschäftsführer: Sascha Waltemate



VSPV

Der Mobilitätsverband

Wir sind für die Initiative der UITP (International Association of Public Transport) sehr dankbar, den 17. April 2026 erstmals im Rahmen der UN-Dekade für Nachhaltigen Verkehr als „World Public Transport Day“ auszurufen, um die zentrale Rolle des ÖPNV weltweit unter dem Motto: „Ein Tag. Millionen Fahrten.“ sichtbar zu machen. Dieser Aktionstag, dem wir in Deutschland für das nächste Jahr noch gehörig Leben einhauchen müssen, soll den Öffentlichen Verkehr als einen wichtigen Faktor für Lebensqualität, wirtschaftliche Entwicklung und soziale Teilhabe ins Bewusstsein von uns allen, aber eben auch der Politik rücken.

Diesen Tag wollen wir für ein leidenschaftliches Plädoyer für das Taxi als ein Teil des Öffentlichen Personennahverkehrs nutzen. Denn in nahezu allen Debatten zur Zukunft der Mobilitätspolitik in unserem Land wird die Tatsache, dass das Taxi zum ÖPNV gehört, derzeit geflissentlich ausgeblendet, was umso unverständlicher ist, da nur mit der Flexibilität des Taxis echte Mobilitätsgerechtigkeit in den Städten und vor allem in den ländlichen Regionen sichergestellt werden kann.

Ein bundesweites Nahverkehrskonzept für unser Land darf kein Papiertiger sein, in dem jeder dem anderen vorhält, was zu tun ist und wer es zu finanzieren hat, sondern sollte gerade in dieser Zeit der horrenden Spritpreise und zugleich der höchsten Mittelbereitstellung für Infrastrukturmaßnahmen, die es in der Geschichte der Bundesrepublik je gegeben hat, umso mehr zentrales Ziel einer nachhaltigen Mobilitätsagenda sein.

Sehr geehrter Herr Minister Schnieder,

unser Vorschlag wäre: Laden Sie doch zusammen mit ihren Kollegen der Verkehrsministerkonferenz der Länder zu einem Nahverkehrspakt ein - und zwar mit allen allen Beteiligten aus Städten, Gemeinden und Landkreisen wie auch aus den Verbänden, selbstverständlich gerade auch aus den Taxiverbänden.

Dazu braucht es als Voraussetzung eine klare Analyse, wie der Ist-Zustand wirklich ist, welche erheblichen Mobilitätslücken es deutschlandweit bei den ÖPNV-Angeboten gibt, welche erfolgreichen regionale Projekte bekannt sind und welche sinnvolle Konzepte wie das ÖPNV-Taxi, das Inklusionstaxi oder der VSPV-Standard 101, mit dem über Nahverkehrs-Apps auch Taxis gerufen werden können und wir so einen deutschlandweiten Schub für digitale Angebote erreichen könnten, in solch einem Rahmen endlich umgesetzt werden können.

Selbstverständlich gehört dazu auch eine ehrliche Finanzierungsstrategie, die ohne eine deutliche Erhöhung und zusätzliche Schwerpunktsetzung bei den Regionalisierungsmitteln nicht auskommen wird.



VSPV

Der Mobilitätsverband

Wenn im Zwischenbericht zum Deutschland-Ticket darauf abgehoben wird, dass erfreulicherweise nun jeder Fünfte ein solches hätte, erlauben wir uns die Frage zu stellen, warum dieses Angebot für 80 Prozent in unserem Land nicht attraktiv ist. Der zentrale Grund ist für uns offensichtlich: Was soll ein Deutschland-Ticket bringen, wenn man kein sinnvolles Nahverkehrsangebot vor der Haustüre hat, wenn an Abenden und am Wochenende kein Bus fährt und wenn es nicht kluge Alternativen gibt, wie ein Deutschland-Ticket plus, nämlich plus Taxi.

Für uns als Mobilitätsverband ist es deswegen auch wichtig, die Debatte um einen Nahverkehrspakt nicht allein als ein Verkehrsthema zu sehen. Es geht hier darum, dass Menschen jeden Alters mit und ohne Behinderung von jedem Ort in diesem Land von A nach B kommen können - und zwar gerade auch, wenn die finanziellen Mittel eher bescheiden sind. Für uns geht es hier um Mobilitätsgerechtigkeit und soziale Teilhabe.

Mit den besten Grüßen

verbleiben wir

Ihre

Jörg Füchtenschnieder

1.Vorsitzender VSPV

Rainer Nee

2.Vorsitzender VSPV

Sascha Waltemate

Geschäftsführer VSPV

Patrick Meinhardt MdB a.D.

Generalbevollmächtigter VSPV

Leiter Hauptstadtbüro